

Inhalt

Einleitung	11
Das Netz des Handels und seine Fäden 13 – Globale Märkte als Resultat sozialer Handlungen 18 – Handelsfirmen und der moderne Welthandel 21 – Handelsgeschichte als Teil der Globalgeschichte 25 – Politische Ökonomie und international tätige Handelsfirmen 32 – Unternehmenskultur und mikropolitische Verhältnisse 35 – Quellenlage 40 – Vorschau 42	

Teil I: Europäische Expansionen

1. Von Winterthur nach Bombay: die Gründungsphase	47
Weltmarktorientierung und Marktinformationen 47 – Die Gründung des Handelshauses Gebrüder Volkart 51 – Einstieg in den Rohstoffexport aus Indien 54 – Geschäftspraxis der Firma Volkart 58 – Kooperation mit indischen Kaufleuten 64 – Britisches Recht und geschäftliche Risiken 68	
2. Von der Küste ins Hinterland: die Entwicklung zum Großunternehmen	74
Auswirkungen des Amerikanischen Bürgerkrieges auf dem Subkontinent 75 – Veränderung des Baumwollexports durch die Einführung der Telegraphie 77 – Die Eröffnung des Suezkanals 79 – Der Bau von Eisenbahn- und Telegraphenlinien in Indien 83 – Koloniale Beamte und die Qualität der indischen Baumwolle 84 – Unterschiede zwischen der indischen und der amerikanischen Baumwollwirtschaft 89 – Die Eröffnung von Einkaufsagenturen im Landesinnern 93 – Die indischen Geldverleiher und die koloniale Baumwollökonomie 98 – Europäische Kaufleute und indische Mittelsleute 103 – Familienwirtschaft und die Stabilisierung von Vertrauensbeziehungen 109 – Der Übergang zu Großunternehmen im globalen Baumwollhandel des späten 19. Jahrhunderts 112	
3. Banken, Börsen und Agenturen: die Organisation des Vertriebes in Europa	118
Aufbau eines Verkaufsnetzes in Europa 119 – Rückmeldungen von Seiten der Abnehmer 122 – Marketing und Informationsvermittlung 124 – Die Funktion des Winterthurer Hauptsitzes 126 – Die Bedeutung der Niederlassung in London 131 – Der Einfluss der Rupienentwertung auf den Indienhandel 134 – Kreditbedarf und Bankverbindungen 135 – Baumwollbörsen und das Aufkommen des Terminhandels 140 – Transportversicherungen 145 – Kundenbindung und Vertrauensgenerierung 148	

4. „Wir sind eine Schweizerfirma – thank god!“: Der Erste Weltkrieg und die Bedeutung der nationalen Herkunft 153
 Kriegsausbruch und der Einbruch des Welthandels 155 – Handelsverbote und Schwarze Listen 157 – Rückbindung von ökonomischen Akteuren auf ihre nationale Herkunft 162 – Gründung von Schweizer Konsulaten in Asien 165 – Nach dem Krieg 170

Teil II: Innenansichten

5. Die Besitzerfamilie 175
 Familienfirmen im modernen Kapitalismus 175 – Vom reinen Familienbetrieb zum Großunternehmen 178 – Eine hybride Mischung aus Familienfirma und managergeprägtem Betrieb 182 – Kontinuität im Mannesstamm und die Verlockungen der Kunst 183 – Trotz Blutbande keine bloße Harmonie 188 – Evolutionäres Wachstum und die Kontrolle der Mitarbeiter 190 – Familienform und Geschäftskultur 193 – Weltumspannende interfamiliäre Netzwerke 195 – Die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft 198 – Der Ausstieg aus dem Handelsgeschäft 201
6. Zwischen Controlling und Betriebsfamilie: die Angestellten 203
 Probleme mit den Angestellten in der Frühphase der Firma 205 – Inspektionen und Reglemente 208 – Lebenslange Anstellung und gute Sozialleistungen 210 – Diskursive Mittel zur Schaffung eines betrieblichen Zusammengehörigkeitsgefühls 214 – Die Metapher der Betriebsfamilie 218 – Heiratsgebote 221 – Erpressungen, Betrugsversuche und spekulative Tätigkeiten 225
7. Arbeit im kolonialen Indien 228
 Indien im Kopf und am eigenen Körper 228 – Volkart und der koloniale Alltag 232 – Kleider, Clubs und Frauen 234 – Die indischen Angestellten 237 – Ambivalente Einstellungen zur kolonialen Ordnung 243

Teil III: Ent-Europäisierung des Globalen

8. Eine Zeit der Krisen: Europa nach 1918 253
 Eine „enteuropäisierende Tendenz der Weltwirtschaft“ 255 – Neugründungen in Europa 258 – Erweiterung der Produktpalette 261 – Gründung einer Volkart-Bank? 263 – Rote Zahlen und die Krise der 1930er Jahre 265 – Die politische Haltung der Teilhaber 270 – Der Zweite Weltkrieg 272

9. Zunehmendes Selbstbewusstsein: Indien nach 1918	279
Veränderungen in der indischen Baumwollwirtschaft 279 – Der Aufschwung der indischen Industrialisierung 283 – Restrukturierung des Baumwolleinkaufs im Landesinnern 286 – Eine Diversifikation in indische Industrieanlagen? 291 – Indische Unabhängigkeitsbewegung und schweizerische Loyalitätskonflikte 297	
10. Expansion nach Ost und West: Erweiterung des Geschäftsfeldes nach China, Japan und in die USA	304
Die Kontrolle des ostasiatischen Baumwollgeschäftes durch japanische Handelsfirmen 305 – Die Gründung einer Tochterfirma in Osaka mit japanischer Beteiligung 309 – Innerbetriebliche Reibungsflächen 311 – Krisen und Kriege: die japanische Wirtschaft in den 1930er und 1940er Jahren 316 – Die Gründung einer chinesischen Tochterfirma 320 – Die Kompradoren als Verbindung zum chinesischen Inlandmarkt 321 – Innenpolitische Wirren und der Versuch einer Expansion ins Landesinnere 324 – Japanische Besetzung und kommunistische Machtübernahme 328 – Expansion in die USA 330 – Der Einstieg ins amerikanische Baumwollgeschäft 333 – Gestiegene Bedeutung von Börsengeschäften 336 – Staatliche Großaufträge und multinationale Handelshäuser 337 – Die Gründung einer amerikanischen Einkaufsorganisation 339	
11. Maschinen für Asien	341
Ein schwieriger Start 342 – Erneute Gründung eines Engineering Departments 345 – Die Bedeutung von Schmiergeldern 350 – Die Qual der Wahl der richtigen Vertretung 353 – Verluste und Gewinne 359 – Das Ende der Maschinenimporte nach Asien 363	

Teil IV: Staatliche Interventionen und multinationale Handelsfirmen

12. Die Folgen der Entkolonialisierung	369
Auswirkungen der indischen und pakistanischen Unabhängigkeit 369 – Die Gründung von neuen Tochtergesellschaften mit indischen Teilhabern 374 – Veränderungen in Pakistan 381 – ... und in Ceylon 382 – Multinationale Firmen und die Umgehung von Steuergesetzen 384	
13. Einstieg ins Kaffeegeschäft	387
Von der Baumwolle zum Kaffee 388 – Brasilien, Land des Kaffees 393 – Volkart wird zur Kaffeeffirma 396 – Die Konkurrenzvorteile von multinationalen Handelsfirmen 400 – Markteintritt in Zentralamerika durch	

Kooperation mit lokalen Kaffeefirmen 405 – Kaffeequalität und soziale Verhältnisse 408 – Das Internationale Kaffeeabkommen 413 – Multinationale Firmen unterlaufen nationalstaatliche Kontrollen 416 – Das Ende der Exportquoten und die Rückkehr zum freien Markt 420 – Konzentrationsprozess in den 1970er und 1980er Jahren 422

14. Baumwollhandel nach dem Zweiten Weltkrieg	427
Baumwolleinkauf in den USA 428 – Unterschiedliche Geschäftsauffassungen 432 – Zwiespältige Resultate der amerikanischen Subventionspolitik 434 – Baumwolle aus aller Welt 437 – Veränderungen in der Verkaufsorganisation 442 – Krisenhafte Entwicklung ab den 1970er Jahren 446 – Ende der Handelsgeschäfte 448	
Schluss	451
Vom traditionellen Handelshaus zur multinationalen Handelsfirma 451 – Handelsgeschichte als relationale Geschichte von Räumen 454 – Fragen der Periodisierung 455 – Handelsgeschichte als Kulturgeschichte 457	
Dank	461
Bibliographie	463
Quellen 463 – Archivquellen 463 – Ungedruckte Einzelquellen 465 – Gedruckte Quellen 465 – Periodika 469 – Interviews 469 – Internetquellen 470 – Literatur 470	
Anhang	494
Register	501